



Markus Möller (l.) und Sean Kollak arbeiten an „Twick.it“. Über den Dächern Siegens reifte es von einer Idee zu einem viel beachteten Internet-Projekt. Foto: Tim Plachner

Die Welt in 140 Zeichen

Siegener entwickeln Erklärmaschine für das Internet

■ Von Tim Plachner
t.plachner@siegerlandkurier.de

Siegen.

„Gebiet rund um die Stadt Siegen. Liegt in Südwestfalen. Dazu gehören der Landkreis Siegen-Wittgenstein und Teile des Kreises Altenkirchen.“ Das Siegerland. Treffender kann man die Region wohl kaum beschreiben – wenn man nur 140 Zeichen zur Verfügung hat. Das ist die Kernidee eines neuen Internetprojektes, das in Siegen „geboren“ wurde und mittlerweile deutschlandweit und international Beachtung findet.

„Twick.it“ heißt die „Erklärmaschine“, die Markus Möller und Sean Kollak entwickelt haben. Die beiden Web-Tüftler verschmelzen darin zwei Erfolgsgeschichten der jüngeren Internet-Vergangenheit: Wikipedia und Twitter. Das von Usern gesteuerte und gefütterte Nachschlagewerk und der Kurz-Nachrichtendienst in einem: daraus wird bei

www.twick.it ein Kompendium, das von Webnutzern eingestellte Begriffe auf maximal 140 Zeichen erklärt. „Wikipedia war uns zu kompliziert. Wer etwas nachschlagen möchte, braucht oft nur eine kurze, prägnante Erklärung auf einen Blick“, erläutert Markus Möller den Kerngedanken des Projektes.

Rund 6000 Begriffe bereits online

Zusammen mit seinem Kollegen Sean Kollak arbeitet er seit November an der Webseite. In der „Blogosphäre“ zog das Projekt schnell seine Kreise. Mittlerweile umfasst es über 6000 Begriffserläuterungen, eingestellt von mehr als 360 aktiven Usern. „Es gibt eine aktive und eine passive Nutzung von twick.it“, erklärt Sean Kollak. Wer nur einen Begriff erklärt haben möchte, kann danach ohne Anmeldung einfach auf der Startseite suchen. Wer selbst aktiv

mitgestalten und erklären möchte, muss sich kostenlos registrieren. Damit erhält der Nutzer auch die Möglichkeit, die Erklärungen anderer Nutzer zu bewerten. Daumen hoch oder runter entscheiden, wie hilfreich und treffend die Kurz-Erläuterung zum gesuchten Begriff war.

Eine Menge Idealismus steckt hinter dem Projekt. Denn Geld verdienen lässt sich damit – noch – nicht. „Wir haben einige Geschäftsmodelle im Hinterkopf“, meint Markus Möller, der wie Kollak hauptberuflich in einer Siegener Werbeagentur tätig ist. „Doch jetzt geht es erst einmal darum, twick.it mit noch mehr Leben, also Begriffen, zu füllen“, sagt sein Mit-Initiator. Das darf auch gerne Kurioses sein: „Torschuss. Fußballer springt mit dem Rücken zum Tor hoch, lässt sich nach hinten fallen und schießt den Ball Volley in der Luft.“ Ein Fallrückzieher. Klar, deutlich, knackig, prägnant – eben „twick.it“.